

Der deutsche Jagdflieger Josef Scherm *Abgestürzt am 27.09.1939 beim Kirchheimer Hof bei Breilfurt¹*

von Klaus Zimmer

Am 27. September 1939 um 12.30 Uhr wurden bei Bitsch drei britische Maschinen des Typs Fairey Battle irrtümlicherweise durch drei französische Curtiss angegriffen. Als der Irrtum bemerkt wurde, tauchten auch schon vier deutsche Me 109 der Jagdgruppe 152 auf und bekämpften die britischen und französischen Flugzeuge. Der **Obergefreite Josef Scherm** zwang dabei die Fairey Battle mit der Kennung K9271 zur Landung im Umfeld der Maginot-Linie. Sie war besetzt mit dem Piloten F/O (Flight Officer) A. L. Vipan sowie den Besatzungsmitgliedern Sgt. (Sergeant) J. H. Vickers und AC1 (Aircraftman First Class) J. E. Summers. Vickers war schwer verwundet und starb eine Woche später in einem Lazarett.



*Obergefreiter
Josef Scherm.
(Foto: Josef Scherm)*

Obergefreiter Scherm wurde unmittelbar nach diesem Luftsieg von einer der anderen Fairey Battles bei Hornbach beschossen und getroffen und ging nach unten. Vom Boden aus konnte beobachtet werden, wie seine Me 109 schließlich aus Gersheim kommend einen Lindenbaum streifte und unterhalb des Kirchheimer Hofes bei Breilfurt auf einem Acker aufschlug. Möglicherweise versuchte Scherm noch, dort notzulanden. Seine zerfetzte Leiche fand man etwa 200 m oberhalb des Wracks an einem Hang. Der Gefallene, der am 28. April 1917 in Marktredwitz geboren worden war, wurde hinter der Ottilienquelle beim Kirchheimer Hof begraben. Das Grab wurde regelmäßig durch den Bund deutscher Mädels (BdM) gepflegt, Scherms Frau besuchte es mindestens vier Mal. Nach dem Krieg wurde Scherm auf den Friedhof Brebach umgebettet, wo er heute in Grab 7 (Reihe 1) bestattet ist.



*Grab von Josef Scherm beim Kirchheimer Hof 1939.
(Foto: Kurt Dawo)*

¹Erstmals veröffentlicht in Saarpfalz. Blätter für Geschichte und Volkskunde, 2004/2, S. 8/9